Von der Schaffensfreudigkeit SCHELTERS legen eine ganze Reihe neuer Buch- und Titelschriften, welche unter seiner Hand entstanden, ein beredtes Zeugnis ab. Ausser durch diese im eigenen Hause geschnittenen Schriften vervollständigte die Firma ihre Auswahl durch Ankauf von Matrizen anderer hervorragender Stempelschneider, wie WALBAUM in Weimar, von welchem namentlich die in jener Zeit sehr beliebten kräftig und breit geschnittenen WALBAUM'schen Frakturschriften stammen, und anderen mehr.

Um ihren Geschäftsfreunden eine Übersicht des Vorhandenen und Lieferbaren zu bieten, genügten die vordem nur in Einzelblattdrucken versendeten Proben schon seit längerer Zeit nicht mehr, und es wurde deshalb, um ein stets zur Hand befindliches Nachschlagebuch zu besitzen, Mitte der dreissiger Jahre der Druck eines Musterbuches unternommen.

Die für das noch junge Unternehmen immerhin als reichhaltig zu bezeichnende Auswahl an Schriften, Ornamenten und Einfassungen, Untergrund, Linien, Vignetten und sonstigem Druckmaterial lässt sich aus dieser im Jahre 1836 vollendeten ersten und ältesten Schriftprobensammlung der Firma erkennen.

Eine in Dr. Johann Heinrich Meyers angesehenem und verbreitetem Journale für Buchdruckerkunst, Jahrgang 1836, No. 9 vom 30. September abgedruckte sachliche Besprechung gewährt über den Inhalt und den Umfang dieses Musterbuches ein anschauliches Bild, und möge dieselbe deshalb der Vollständigkeit halber an dieser Stelle wiedergegeben werden.

„Eine neue Probe der J. G. SCHELTER & GIESECKE'schen Schriftgiesserei in Leipzig in einem 123 Blatt starken Quartbande ist ausgegeben worden. Sie enthält: 35 Frakturschriften von Diamant bis Doppelsabon in 19 Graden (darunter 3 Nonpareil, 5 Petit, 4 Bourgeois, 5 Corpus und 4 Cicero); 12 fette Fraktur von Petit bis Doppelmissal; 3 Schwabacher; 6 französische und 6 ältere Deutsch-Gothische; 40 Antiqua von Diamant bis Sabon in 16 Graden (darunter 3 Nonpareil, 7 Petit, 4 Bourgeois, 8 Corpus und 5 Cicero); 28 Cursiv von Perl bis Grobe Missal; 4 Sorten grosse Antiqua-Versalien; 3 Egyptiennes; 7 fette Antiqua und 7 Cursiv, 2 Lapidar-Versalien-Alphabete; 1 Neugothisch moussirt; 8 Griechische und 6 Sorten griechische Versalien; 4 Hebräische; 2 Russische; 1 Syrische; 2 Arabische; 1 Mandschu; 2 coptische, runische Charaktere; 1 deutsche Schreibschrift; daneben Klammern und verschiedene Zeichen; 64 Tabellen- und mehrere englische Linien; 207 Einfassungen; 10 Tarots; mehre Umschläge und Guillochen; 273 Vignetten. Die Frakturschriften sind meistens von Walbaum'schem und Schelter'schem Schnitt, wie auch der grösste

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id399285563/13